

# Weihnachten auf Corona

## / gekürzte Fassung

ein Krippenspieltext oder Videoskript mit Abstand

von Marian Ziel

Bei einer gekürzten Fassung werden zum Schutz der Urheberrechte kleine Textpassagen bzw. Szenenunterteilungen entnommen. Es wird darauf geachtet, dass der Charakter des Stückes erhalten bleibt.

### Erläuterung zum Text:

Dieser Krippenspieltext versucht den gewünschten Abstandsregeln aufgrund der Covid 19 - Regelungen Rechnung zu tragen. Mit Abstand zu spielen ist möglich, sicher nicht immer ideal. Aber mit Fantasie ist das problemlos möglich.

Dieser Text kann sowohl als Bühnenstück, aber auch als Video-Skript verwendet werden, sodass sie statt des üblichen Krippenspiels ein vorproduziertes Video auf die Leinwand projizieren können. Oder sie stellen das Stück für die Gemeinde einfach online zur Verfügung. Jugendliche lassen sich dafür bestens begeistern. Zudem kommunizieren die AkteurInnen (außer Maria und Joseph) immer per Smartphone. Probieren sie es aus und teilen sie mir gerne ihre Erfahrungen mit.

### Es spielen:

Cat: zukünftige Praktikantin auf der fiktiven Insel Corona  
Lilly: beste Freundin von Cat  
Oma Hilde: Oma von Cat  
Rosi: sehr besorgte Mama von Cat; z.B. immer beschäftigt  
Ben: Freund von Cat  
Rainer: Papa von Cat; z.B. mit einer Modelleisenbahn beschäftigt  
Maria + Joseph: sollten bei- bzw. miteinander agieren (mit nötigem Abstand)

Die Zeitsprünge können als einzelne Szenen betrachtet werden und durch Lieder unterbrochen sein.

Kleiner Tip: „Textlernfaulis“ können sich den Text ja auch auf das Handy übertragen. (Alle Akteure agieren abgetrennt voneinander mit ihrem Smartphone und in der jeweiligen Situation, ähnlich wie in einer Homeoffice-Videokonferenz. Auch eine sichtbare Verteilung der Akteure im Zuschauerraum ist möglich. Sie haben alle Freiheiten.)

Sechzehnter zum Vormittag

- Oma Hilde: Wo seid ihr? Ich sehe euch nicht? Seid ihr schon da?
- Rosi: Mama, du musst die Kamera anstellen. Das hab ich dir doch schon tausendmal erklärt.
- Rainer: Ich verstehe nicht, warum sich deine Mutter unbedingt das neuste Modell aufdrehen lassen hat. Damit ist die völlig überfordert.
- Oma: (übertrieben laut) Ich verstehe alles! Ich kann euch nur nicht sehen. Hört ihr mich?
- Rosi + Rainer: Ja, wir hören dich!
- Rosi: Sehr gut sogar.
- Rainer: (laut) Und sehr intensiv!
- Oma: Wo ist denn nun meine Lieblingsenkelin?
- Rosi: Das klappt nicht so schnell. Die Zeitverschiebung. Und das Netz soll da auch nicht so gut sein.
- Oma: Wie? Das fetzt da mit Filzhut? Ich versteh nicht?
- Rainer: Nein, man hetzt da das Mammut!
- Rosi: Hör auf Rainer! Das ist meine Mutter!
- Oma: (übertrieben laut) Ich verstehe alles!
- 
- Cat: Das nervt total, dass du nicht mitkommen konntest. Das Praktikum geht ja gerade mal 2 Monate.
- Lilly: Eltern kann man sich nicht aussuchen.
- Cat: Schon okay, aber zusammen hätten wir mehr Party.
- Lilly: (genervt) Weihnachten ist das Fest der Familie. Und das wird gefälligst mit der Familie verbracht!
- Cat: Amen.
- Lilly: Und zwar zu Hause!
- Cat: Amen.
- Lilly: Echt! Das wird hier wieder so öde wie jedes Jahr. Das fühlt sich an wie Knast.

Cat: Du ich sitze hier auf einem Marktplatz. Ich dreh' mal kurz eine Runde. (dreht sich mit dem Handy) Schön hier, aber nicht viel los.

Text entnommen

---

Rosi: Jetzt mache ich mir aber langsam Sorgen.

Rainer: Jetzt schon?

Rosi: Wenn ihr was zugestoßen ist?

Rainer: Steigere dich nicht rein. Unsere Tochter ist vor einer Stunde gelandet. Die ist jetzt in der Stadt, auf einem Marktplatz und wählt gerade unsere Nummer.

Rosi: (panisch) Oder sie ist abgestürzt!

Rainer: Zuvor würde sie bestimmt noch angerufen.

Cat: (klickt sich in das Meeting ein) Hey, da seid ihr ja. Ich sehe euch bestens.

Rosi: Gott sei Dank, du bist noch am Leben!

Oma: Bist du das meine Cat?

Cat: Hallo Omi, ich seh' dich.

Oma: Ich seh' dich nicht! Das Telefon ist schwarz.

Rainer: Weil vom Schwarzmarkt.

Oma: (übertrieben laut) Ich verstehe alles.

Rainer+Rosi+Cat: (laut zurück) Wir auch!

Cat: Oma, vielleicht musst du das Handy auch nur an der Seite festhalten und das Wechselsymbol unten rechts drücken?

Rainer: Sag ich doch die ganze Zeit.

Rosi: Wie geht's dir Kind? Du bist nicht abgestürzt? Wie ist das Wetter? Hast du eine Unterkunft? Gibt's da was zu Essen?

Cat: Mama, ich habe deine Plätzchendose! Die sichert mein Überleben für die nächsten drei Tage.

Oma: Huch, da seid ihr alle! Und sogar bunt.

- Rainer: Herzlich willkommen in der neuen Welt! Wir schreiben das 21igste Jahrhundert im Logbuch der Enterprise.
- Oma: Was redet Rainer für einen Scheiß?
- Rosi: War der Flieger voll?
- Cat: Nicht mal die Hälfte. Und die haben mich nur mitgenommen, weil ich die Zusage von der Praktikumsstelle habe.
- Rosi: Musst du in Quarantäne?
- Cat: Ja, am Flughafen haben die meine Daten aufgenommen und ich soll bis heute Abend ein Quartier finden.
- Rainer: Und? Hast du eins?
- Cat: Lass mich erst mal Luft holen, Papa!
- Oma: Ach, in meiner Jugend gab's das nicht.
- Rainer: Stimmt, in deiner Jugend gab's viel schlimmere Dinge.
- Cat: Macht nicht so'n Stress! Ich geh gleich auf Budensuche und für den Viren-Mist kann ich nichts!
- Oma: Und das alles vor Weihnachten, du armes Kind.
- Rosi: Du findest was. Bestimmt!
- Rainer: Aber lass dich nicht abwimmeln! Es ist schließlich keine Volkszählung des Kaiser Augustus. Übrigens, ich bin stolz auf dich! In Momentum!
- Rosi: Du meldest dich, sobald du was gefunden hast. Einverstanden?
- Cat: Klar doch.
- Oma: Ich seh' Rainer gar nicht?
- Cat: Halt dein Handy einfach quer, Oma.
- Oma: Ach lass mal, so ist schöner.

### **Sechzehnter am Nachmittag**

- Ben: Und? Erzähl!
- Cat: (dreht sich) Ich zeig's dir.
- Ben: Ich sehe keinen Balkon.

- Cat: Und weiter?
- Ben: Ein Bett, ein Schrank, steinalte Tapete...nicht so schnell... ein Fenster...langsam...ach Mist...Hinterhofblick.
- Cat: Jaja, sehr, sehr antike Tapete und das Bad für alle im Flur. Küche ebenso, das Bett knarrt schlimmer als dein Fahrrad und unter mir so ein 24 Stunden-Imbiss.
- Ben: Klingt abenteuerlich.
- Cat: Das ist der Alptraum.
- Ben: Gab's nichts Besseres?
- Cat: Die haben alle dicht gemacht wegen dem Virus. Ich musste den anflehen, dass er mir ein Zimmer gibt.

Text entnommen

- Cat: Was meinst du? Hätte ich dieses Praktikum absagen sollen?
- Ben: Du hast dir genau das gewünscht und für die Zusage über ein Jahr gekämpft.
- Cat: Aber warum müssen die genau am ersten Januar beginnen? Jetzt muss ich in die blöde Quarantäne und Weihnachten ist futsch! Frust! Frust! Frust!
- Ben: Das sind nur drei Monate.
- Cat: Horror! Ich seh' nichts von der schönen Stadt und der Gegend, außer das Praktikum und dieses Verließ.
- Ben: Ein Verließ mit Nonstop-Imbiss-Anschluss. Sehr nobel für eine Quarantäne.
- Cat: Ich komme zurück wie ein Nilpferd.
- Ben: Nicht schön, aber selten.
- Cat: Blödmann.
- Ben: Ich weiß, dass ist nicht populär, aber wir schaffen das.
- Cat: Jetzt muss ich meinen Eltern das hier als exklusiv verkaufen.
- Ben: Du fehlst mir jetzt schon.
- Cat: Ja. - Du mir auch.

**Sechzehnter am Abend**

- Rosi: Du hast nichts Besseres gefunden? Das ist doch eine Touristeninsel.
- Cat: Hier ist alles dicht, Mama. Keine Touristen, keine Unterkünfte!
- Rainer: Ich hege den vagen Eindruck, dass unsere Tochter sich einer neuzeitlichen Interpretation der Weihnachtsgeschichte annähert.
- Rosi: Was meinst du damit?
- Cat: Ach Mama: Bude wie ein Stall, nichts zu essen und ich bin der Esel.
- Rosi: Wenn das so ist, kommst du sofort mit dem nächsten Flieger zurück!
- Cat: Halb so schlimm! Das Praktikum ist wie ein Lottogewinn! Das weißt du.
- Rosi: Ich mach mir Sorgen, Kind.
- Cat: Quatsch! Schau mal, ich hab' vorhin einen Karton mit Krippenfiguren unter dem Bett gefunden. Ich bin also nicht allein.
- Rainer: Und falls doch?
- Cat: Was dann?
- Rainer: Dann komm bitte zurück. Schließlich ist Weihnachten immer da wo das Herz ein zuhause findet.
- Rosi: War das jetzt ironisch?
- Cat: Nein, ich glaub, das meint er wirklich so.
- Rainer: Danke.

**Zwanzigster gegen Mittag**

(Joseph hantiert mit dem Handy von Cat; Maria skeptisch mit Abstand)

- Maria: Leg das lieber hin!
- Joseph: Ich weiß wie das geht! Ich habe es genau gesehen!
- Maria: Sie wird gleich wiederkommen!
- Joseph: Es klappt! Ihr Passwort ist wirklich Benni-Herz! Klingt blöd, oder?
- Maria: Du hast zu mir auch schon Maria-Engel gesagt.

- Joseph: Das war, als du von dem Engel erzählt hast...
- Maria: ...und wie er zu mir sprach: „Fürchte dich nicht Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst.“
- Joseph: Deshalb bist du mein Maria-Engel.
- Maria: Du weißt, wir werden ein besonderes Kind haben.
- Joseph: Ja, so wie alle Eltern. – Und deshalb muss ich noch schnell so ein Selfie machen.
- Maria: Ein Selfie?
- Joseph: Das muss so ein schnell gemaltes Bild sein.
- Maria: Du kannst doch gar nicht malen.
- Joseph: Das macht das Ding irgendwie von allein.
- Maria: Mach schnell! Ich habe die Haustüre gehört!

### **Zwanzigster am Abend**

- Cat: Echt, ich war nur kurz nicht hier.
- Lilly: Das ist voll gruselig.
- Cat: Ungefähr 7 Minuten, um meine Bestellung unten im Imbiss zu holen.
- Lilly: Dabei sind die auf dem Foto ganz freundlich.
- Cat: Hier stimmt irgendwas nicht!
- Lilly: Und du sagst, die sehen aus wie die Krippenfiguren auf deinem Fensterbrett?
- Cat: Schau selbst! (hält das Handy Richtung Krippenfiguren)
- Lilly: Bloß dass Maria kein Jesuskind hat.

Text entnommen

### **Zwanzigster in der Nacht**

(Maria und Joseph in der Nähe von Cat)

- Maria: Sie schläft ganz friedlich.
- Joseph: Sie träumt.

- Maria: Es ist so vieles Neu. Gerade jetzt.
- Joseph: Was der Engel zu dir sagte, gilt auch für sie.
- Maria: Ja. „Er wird groß sein und Sohn des Allerhöchsten genannt werden.“
- Joseph: Wir können dankbar sein. Für das Leben...
- Maria: ...dass wir einander haben...
- Joseph: ...für diesen Ort des Friedens.
- Maria: Dieser Ort wird bald einen Namen haben.
- Joseph: Ja, so wie es der Engel sagte.
- Maria: „...du sollst ihn Jesus nennen.“
- Joseph: Die Anschrift für unsere Dankbarkeit heißt Jesus.
- Maria: Und jedes Jahr dürfen wir uns erinnern.
- Joseph: Aber dieses Jahr war schon besonders! Deshalb lass uns noch ein Selfie machen. Wir in dunkler Nacht mit all den Sternen.  
(macht ein Selfie)
- Maria: Hör auf!
- Joseph: Schon passiert. Ein bißchen verwackelt, aber der eine Stern hat einen Schweif. Fast wie damals in Betlehem.
- Maria: Du musst das löschen! Die Dinger bringen alles durcheinander!
- Joseph: Oh! Ich glaube, das war die falsche Taste.
- Maria: Was hast du wieder angestellt?!
- Joseph: Entschuldige, das Foto ging an die Oma.
- Maria: Ob das mal gut geht?

### **Einundzwanzigster am Mittag**

- Cat: Was für ein Foto?
- Oma: Das ist so lieb. Und das deine Freunde sich extra verkleidet haben.
- Cat: Im bin noch in Quarantäne, Oma! Da dürfen keine Freunde bei mir sein!
- Oma: Die sehen aus wie Maria und Joseph.



Text entnommen

- Oma: Die Weihnachtszeit steckt voller Überraschungen, wenn man sich auf sie einlässt. Wirklich allein sind die Gehetzten, die Vereinsamten, die Gottverlassenen.
- Cat: Aber was mache ich jetzt?
- Oma: Nimm dir Zeit für deine Freunde.
- Cat: Welche Freunde?
- Oma: Na die, Maria und Joseph!
- Cat: Das sind nur Krippenfiguren.
- Oma: Jaja. Jetzt schau in die Fotos auf deinem Handy und richte den Beiden Grüße von mir aus. Das ist eine pfiffige Idee!
- Cat: (energisch) Oma!
- Oma: Ich muss jetzt! Rommé-Runde mit meinen Freundinnen. Und vergiss die Quarantäne nicht! Ich halt mich auch dran!

### **Zweiundzwanzigster zum Nachmittag**

- Cat: Bin ich verrückt?
- Ben: Nach dem was du erzählst...Ja.
- Cat: Das war die dümmste Idee die ich je hatte! Praktikum auf Corona. Außer der Frau vom Gesundheitsamt und dem Imbiss kenne ich niemanden auf dieser Insel.
- Ben: Soll ich dich nun retten?
- Cat: Blödmann!
- Ben: Irgendwas ist doch immer. Ein Tsunami, ein Krieg, ein Amokläufer, ein Virus. Warum rauben uns diese Dinge soviel Aufmerksamkeit?
- Cat: Und das Freundliche findet kaum einen Platz.
- Ben: Was meinst du?

Text entnommen

### **Dreiundzwanzigster in der Nacht**

(Maria und Joseph in der Nähe von Cat)

- Joseph: Irgendwas ist anders.

- Maria: Naja, wir stehen nicht mehr in der Fensterecke. Wir haben einen neuen Platz auf ihrem Nachttisch.
- Joseph: Das ist es nicht.
- Maria: Sie lässt sich auf etwas Neues ein.
- Joseph: Wie das?
- Maria: Die Vorfreude auf das Praktikum und auf uns.
- Joseph: Ja, sie hat die Weihnachtsgeschichte mal selbst gelesen.
- Maria: Inzwischen mehrfach.
- Joseph: Weihnachten ist auch Neuanfang.
- Maria: (hält sich den Bauch) Ich glaube, es dauert nicht mehr lange.
- Joseph: (aufgeregt) Wirklich?
- Maria: Es ist zwar kein Stall und die Schafe fehlen...
- Joseph: ...auch die Könige und Hirten.
- Maria: Aber wir haben ein Dach über dem Kopf.
- Joseph: (reißerisch) Wir sind flexibel, sympathisch und verlässlich, mit über zweitausendjähriger Erfahrung auf dem hart umkämpften Markt der Lebenssinnsuche. Uns gibt es immer noch!
- Maria: Die Botschaft ist weiterhin dieselbe.
- Joseph: (euphorisch) Uns wird morgen der Heiland geboren!
- Maria: Schön, dass du deine Rolle so begeisternd ausfüllst.
- Joseph: Noch ein letztes Selfie aus der Quarantäne. (Selfie-Positur)
- Maria: Zeig mal. – Ja, das wird ihr gefallen.
- Joseph: Und wie jung und dynamisch ich noch aussehe!
- Maria: Ach, du wirst nie erwachsen.

(an dieser Stelle kann das Lied: „Alle Jahre wieder“ gesungen werden)

### **Vierundzwanzigster am Abend**

- Rosi: Schön, dass wir uns haben.
- Rainer: Ja, Welch herrlich virtuelle Weihnachtsatmosphäre.

Oma Hilde: Also ich höre alles!

Cat: Habt ihr das Bild bekommen?

Rosi: Schön, dass du schon Freunde gefunden hast.

Oma Hilde: Wie Maria und Joseph.

Cat: Das sind Maria und Joseph!

Rainer: Na klar. Und ich bin Batman.

Oma Hilde: Wie? Du bist fett Mann?

Rosi: Hier verpasst du nichts! In der Kirche zeigen sie eh nur so ein komisches Quarantäne-Stück.

Rainer: Irgendwie ist Weihnachten immer anders.

Cat: Und doch erkennen wir uns alle in dem Jesuskind wieder.

Rosi: Ja, das stimmt.

Oma Hilde: Da sag ich mal Frohe Weihnachten.

Alle: Ja, Frohe Weihnachten.

Rainer: So, die Weihnachtskerze brennt. Jetzt fehlt nur noch ein Lied und Weihnachten ist fast wie immer.

Cat: Dann lasst uns einfach singen!

Oma: Und denkt dran: Ich höre alles!

(an dieser Stelle kann das Lied: „Stille Nacht“ gesungen werden)

E N D E

Alle Aufführungsrechte beim Autor!

Marian Ziel  
Reichsstr. 11  
01445 Radebeul  
über: [www.neue-krippenspiele.de](http://www.neue-krippenspiele.de)  
und: [anfrage@neue-krippenspiele.de](mailto:anfrage@neue-krippenspiele.de)